Ihr fragt – wir antworten

Danke für eure tollen Rückmeldungen zu unserem Thema Blumenwiese. Wir möchten eure Fragen natürlich nicht unbeantwortet lassen:

Wann blühen welche Blumen?

Innerhalb eines Jahres blüht eine Vielzahl an Blumen. Grundsätzlich kann man zwischen Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winterblumen unterscheiden. Natürlich kann es bei den Blühzeiten zu Verschiebungen und Überschneidungen kommen – je nachdem wie das Wetter ist oder wie viel Sonne die Blumen bekommen. Wir stellen euch ein paar der beliebtesten Blumen vor:

Frühjahrsblumen

z.B. Krokusse, Tulpen, Ranunkeln, Primeln, Stiefmütterchen, Alpenveilchen, Hyazinthen, Türkischer Mohn, Narzissen, Pfingstrosen, Anemonen.

Sommerblumen

z.B. Petunien, Geranien, Hortensien, Rosen, Margeriten, Malven, Eisenkraut, Gladiolen, Sonnenblumen, Duftnesseln.

Herbstblumen

z.B. Chrysanthemen, Lampionblumen, Oktober-Steinbrech, Herbstzeitlose, Heidekraut, Zinnien, Scheinbeere, Montbretien, Mönchspfeffer.

Winterblumen

z.B. Amur-Adonisröschen, Christrosen, Winterlinge, Winter-Iris, Winterschneeball, Amaryllis, Kornelkirsche, Schneeglöckchen.

Ihr fragt – wir antworten

Welche Pflanzen sind für Insekten besonders geeignet?

Ob Schneeglöckchen, Krokusse, Narzissen, Wiesensalbei, Hornklee oder andere Blumen – viele Insekten nehmen alles an, was blüht. Die Honigbiene hat keine besonderen Vorlieben. Die Wildbiene besitzt dagegen einen etwas spezielleren Geschmack und bevorzugt z. B. Glockenblumen. Mit einer wilden Ecke, auf der Brennnesseln, Gräser und Klee ungestört wachsen können, oder einem bunten Blumenbeet in eurem Garten bietet ihr Insekten einen tollen Lebensraum und unterstützt sie enorm.

Pflanzenbeispiele für Bienen

Gartensalbei, Natternkopf, Nesseln, Glockenblumen, Roter Fingerhut, Krokus, Lungenkraut.

Pflanzenbeispiele Schmetterlinge

Ackerwitwenblumen, Rotklee, Nelken, Hornklee, Nachtkerzen, Zaun-Winde.

Pflanzenbeispiele Käfer

Wiesenkerbel, Kälberkropf, Engelwurz

Ihr fragt – wir antworten

Was gibt es für essbare Pflanzen?

In der Natur finden sich zahlreiche Pflanzen, die auch uns Menschen bekommen. Dazu gehören z. B. Kornelkirschen, Schlehen, Weißdorn, Kornblumen, Ringelblumen, Bärlauch, Schnittlauch, Gänseblümchen und Veilchen.

Wie pflege ich meine Wildblumenwiese?

Den optimalen Platz für eine Wildblumenwiese bietet trockener, nährstoffarmer Boden. Wichtig ist, dass ihr diesen Bereich nicht betretet und ca. 1 bis 2 Mal im Jahr mäht – das erste Mal zwischen Mitte Juli und Ende August. Den besten Zeitpunkt erkennt ihr an den eintrocknenden Pflanzen. Gegen Ende September bis Ende Oktober erfolgt dann das zweite Mähen. Und übrigens: Lasst das Falllaub im Herbst gerne liegen – so fördert ihr das Heranwachsen von Schmetterlingsraupen.

Weitere spannende Informationen rund um das Anlegen eurer Wildblumenwiese findet ihr auf der Seite des NABU:

➔ *https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/22377.html*

Ihr fragt – wir antworten

Welche Blumen eignen sich für Allergiker?

Im ersten Schritt ist es wichtig, dass ihr gemeinsam mit eurem Arzt abklärt, welche Pflanzen bei euch Allergien auslösen. Pollenallergien werden z. B. durch windblütige Pflanzen wie frühblühende Bäume und Sträucher, Gräser und krautige Pflanzen ausgelöst.

Sobald ihr mit eurem Arzt gesprochen habt, könnt ihr die passenden Pflanzen in eurem Garten anbauen oder vermeiden. Große und auffällige Blüten stehen oft für Pflanzen, die weniger Pollen produzieren, wie z. B. Gartensalbei oder Elfenspiegel.

Die auffälligen Blüten dienen der Anlockung von Insekten und werden auf diese Weise bestäubt – unscheinbare Blüten vermehren sich dagegen oft durch Windbestäubung.

Weitere Informationen findet ihr in den Gartentipps des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB):

→ *https://www.rbb-online.de/rbbpraxis/download/garten-tipps-allergie-asthma-bund-pollen.file.html/Garten_Pollenallergien_Servicesheet.pdf*